

SPROCKHÖVEL

www.waz.de/sprockhoevel



Pink-Ribbon-Damentag der Golfclubs Gut Frielinghausen und Felderbach: Ein Golfturnier für mehr Brustkrebs-Aufmerksamkeit bestreiten Uschi Breith, Gabi Engels, Sylvia Hoffmann-Krizanits und Cornelia Steinhauer (v.l.). In der Mitte: Christina Kempkes von Pink Ribbon Deutschland.

FOTO: VOLKER SPECKENWIRTH

Golferinnen setzen auf rosa Kraft

Die Golfclubs Felderbach und Gut Frielinghausen organisierten einen Damentag zugunsten der Brustkrebsaufklärung von Pink Ribbon Deutschland

Von Matthias Spruck

In den Mittagsstunden waren es schließlich mehr als 40 Golferinnen, die sich rosafarben in Schale geschmissen hatten, um am Damentag auf dem satten Grün der 18-Loch-Anlagen der Golfclubs Felderbach und Gut Frielinghausen dieses Signal zu senden: „Wir sind solidarisch mit den Frauen, die an Brustkrebs erkranken und wollen einen Beitrag leisten insbesondere für die Kinder der Erkrankten, um sie zu unterstützen.“

„Die Verbindung zum Sport ist uns sehr wichtig.“

Christina Kempkes, Repräsentantin von Pink Ribbon Deutschland

Sylvia Hoffmann-Krizanits aus Hattingen ist eine der Golferinnen an diesem prächtigen Sonntag, sie verantwortet die Organisation dieses mittlerweile dritten Aktions-

turniers hier in Sprockhövel für die Organisation Pink Ribbon Deutschland. Repräsentantin ist Christina Kempkes, die aus Düsseldorf angereist ist, und aus einem großen Karton allerlei Begleitmaterial an die Teilnehmerinnen des Turniers verteilt: Prosecco-Dose, Schleifen, Postkarten, Golfball, Samenmischung für Sommerblumen. Grundfarbe auch hier: pink – „eine Farbe, die in Deutschland für weich und feminin steht, in den USA, woher die Initiative Pink Ribbon stammt, jedoch für Stärke und Entschlossenheit“, erläutert Christina Kempkes.

Startgeld in Höhe von 15 Euro

15 Euro bezahlen die Golferinnen als Startgeld, der Betrag geht komplett an Pink Ribbon, „und viele legen freiwillig noch einiges drauf, als Spende“, sagt Kempkes. Auffällig ist die gute Laune unter den Frauen, überwiegend im mittleren Alter. „Wir freuen uns, Golf mit der so wichtigen Aufklärungsarbeit gegen Brustkrebs verbinden zu

können“, sagt Gabi Engels. Brustkrebs gilt in den westlichen Staaten als häufigste und gefährlichste Krebsart bei Frauen, jede achte erkrankt hier im Laufe ihres Lebens. „Die Überlebensrate ist sehr hoch, wenn der Krebs früh erkannt wird, daher ist die maximale Aufmerksamkeit in der Gesellschaft eines unserer Ziele“, sagt Christina Kempkes. Auch dass insgesamt hundert Golfclubs in Deutschland die rosa Schleife anlegen, kommt nicht von ungefähr: „Die Verbindung zum Sport ist uns wichtig: Frauen, die sich regelmäßig bewe-

gen, erkranken seltener an Krebs“, so Kempkes. Am Ende des Damentages gibt es ein gemeinsames Essen und eine Siegerehrung.

Es gibt jedoch auch Kritik an der Arbeit von Organisationen wie Pink Ribbon: „Breast-Cancer Action Germany“ etwa moniert, dass solche Wohltätigkeitsorganisationen zu sehr auf Risikofaktoren im Lebensstil (Ernährung, mangelnde Bewegung) verweisen, während die Rolle von chemischen, umweltbedingten und beruflichen Expositionen beim Brustkrebs vernachlässigt würde.

Kinder von krebserkrankten Frauen im Blickpunkt

■ Wenn eine **Mutter an Brustkrebs** erkrankt, leiden die Kinder besonders. Daher hat die Organisation Pink Ribbon das Projekt der **Pink Kids** aufgestellt. Eine Gruppe von betroffenen Jugendlichen zwischen 14 und 26 Jahren wurde hierfür ausgebildet.

■ In einem **Info-Portal** (www.pink-kids.de) haben Kinder von krebserkrankten Müttern die Möglichkeit, **Gemeinschaft zu erleben**, Sorgen zu teilen und Fragen zu stellen. Diesem Projekt soll das Geld des Sprockhöveler Golf-Damentages zufließen.